



Sebastiano Bucca, Galerist, und Rita Harries, Mitarbeiterin der Galerie, lauschen den Ausführungen von Künstlerin Chantal Hediger.



Vernissagebesucher deuten das Werk mit dem Titel «Sich-t-raum 4».

# Der Betrachter vollendet das Werk

In der Galerie Mauritiushof geht es aktuell um Träume, um Räume und um die je eigene Sichtweise. Ausgestellt sind Werke der Künstlerin Chantal Hediger.

**BAD ZURZACH** (uz) – «Wir kennen uns doch, nicht wahr?», meinte einer der Vernissagebesucher zu Künstlerin Chantal Hediger. Es war am vergangenen Freitagabend. «Nein, ich wüsste nicht woher», antwortete die Angesprochene, und im Gespräch dann stellte sich heraus, dass der Besucher zwar die Künstlerin kannte, sie ihn aber nicht. Vor Jahren nämlich war Chantal Hediger als Nachrichtensprecherin bei Tele M1 tätig. Ihr Gesicht ist dem Tele M1-Publikum daher noch vertraut, und jenem Vernissagebesucher war es das eben auch.

Die Zeiten als Nachrichtensprecherin sind lange schon vorbei. Chantal Hediger arbeitet heute als freischaffende Künstlerin und diplomierte Kunsttherapeu-

tin. Aktuell ist sie mit der Ausstellung «Sich-t-räume» in der Galerie Mauritiushof zu Gast und zeigt Werke aus den Jahren 2014 bis 2021.

## Vom Gegenständlichen zum Abstrakten

Galerist Sebastiano Bucca hat nach eigenem Gutdünken «Sich-t-räume» zusammengestellt. Er wählte aus den Werken der Künstlerin aus und arrangierte ihre Gemälde in den Räumen der Galerie so, dass der Besucher vom Gegenständlichen zum zunehmend Abstrakten geführt wird.

## Vielschichtig

«Mein Thema ist der Mensch», sagt Chantal Hediger, und tatsächlich ist

auf fast jedem ihrer ausgestellten Werke denn auch eine menschliche Gestalt auszumachen, fast ausschliesslich weibliche. Die Künstlerin stellt allerdings nicht nur die einzelnen Gestalten dar, sondern weist mit ihren Bildern auch auf die Vielschichtigkeit der menschlichen Existenz hin. Neben konkreten Gestalten sind darum auch schemenhaft angedeutete zu erkennen, und manchmal bewegen sich Hedigers Gestalten vor Strukturen oder in grob skizzierten Räumen.

## Alles was den Menschen prägt

Die Künstlerin versteht das schemenhaft Angedeutete, die Strukturen oder die Räume als Gefühle oder Beziehungen,

als Verhaftungen in der Vergangenheit oder als unsichtbare Präsenzen. «Meine Bilder zeigen, was das Wesen eines Menschen prägt oder beeinflusst», fasst sie zusammen.

«Letztlich aber liegt es nicht an mir, ein Gemälde zu deuten und ihm seinen Sinn zu geben. Das steht dem Betrachter zu», meint die Künstlerin und betont, dass genau darauf ja auch der Titel der Ausstellung verweise: «Sich-t-räume». «Im Begriff «Sichträume» stecken die Worte «sich» und «Sicht», «Träume» und «Räume», erklärt sie, und es gehe ihr darum, der je eigenen Sichtweise der Betrachterinnen und Betrachter und deren Träumen Raum zu geben.

## Bis Mitte Dezember

Die Galerie Mauritiushof beherbergt Chantal Hedigers Werke noch bis zum 12. Dezember. So lange besteht Gelegenheit «What are you thinking about»,

«Freedom of Joy» oder «Window of Opportunity» – um nur drei der 42 ausgestellten Werke der Künstlerin zu nennen – zu betrachten und zu deuten. Chantal Hediger sagt: «Ich wünsche mir, dass bei der Begegnung mit meinen Bildern, die Welt für einen Moment stillsteht und sich der Betrachter in ihnen wiederfindet.»